

und Amerika hinwies, und Hausmann rief zur Vollendung der Bahn, da sie beinahe ganz schon fertig, im Sinne der Majorität. In gleichem Sinne äußerte sich deren Vorstand, von der Planitz, nachweisend, daß finanzielle Gründe am wenigsten von der Vollendung der Bahn abhalten könnten. Sachsens Credit sei noch unerschüttert. Auch Huth verteidigte die Majorität; es sei schon zu viel (1½ Mill.) auf das Unternehmen verwendet, um es liegen zu lassen. Uebrigens würde ein Privatvermögen von 3 Mill. dadurch verloren gehen. Von der Gesellschaft rühmte er, daß sie zu einer Zeit, wo die gewerblichen Verhältnisse daniederlagen, zur Arbeit Gelegenheit gegeben. Es würde eine Unbilligkeit sein, den bereits abgeschlossenen Contract, dem nur noch die ständische Schrift der vorigen Kammer gefehlt, rückgängig zu machen. Auf den vorigen Landtag, der den Ankauf, wie ihn die Majorität wolle, fast einstimmig beschloß, nahm auch Abg. Haberkorn Bezug und erörterte, wie wenig jetzt Zeit zum Warten sei. Je länger das Unternehmen verschoben werde, desto theurer werde es dem Staate zu stehen kommen. Pusch erklärte sich ebenfalls für die Majorität, wogegen Kiedel den Erwerb der Bahn durch den Staat bekämpfte. Nachdem es noch zwischen Haberkorn und Sachse einige persönliche Erörterungen gegeben, welche der letztere allerdings, wenn auch nicht selten in sehr humoristischer Weise provocirt hatte — es wurde heute mehrere Male sehr herzlich gelacht — motivirte Lehmann seine Abstimmung gegen den Ankauf, indem er an die hohen Bedürfnisse des

Budgets, an dem und Kuntzsch — der unter gewissen Modificationen für den Ankauf war — machte darauf aufmerksam, daß Chemnitz keine Vertreter hieher gesendet und die Frage sei, ob es die Kammer für competent halten werde. Thiersch und Elbel machten einige kurze Bemerkungen für die Majorität und nach einigen Widerlegungen, Berichtigungen und Entgegnungen unwesentlicheren Inhalts ergriff Regierungscomm. von Ehrenstein das Wort, um im Namen der Regierung zu erklären, daß diese gegen ihre Pflicht zu verstoßen geglaubt habe, wenn sie ein solches Nationalunternehmen habe preisgeben wollen. Endlich empfahl Rittner im Schlusswort noch einmal das Majoritätsgutachten, worauf man zur Abstimmung schritt. Auf den Vorschlag des Präsidenten erklärte sich Abg. Sachse damit einverstanden, daß die Abstimmung über den oben angeführten Antrag bis zur speciellen Berathung verschoben werde. Die allgemeine Frage wurde so gestellt: „Will die Kammer vorbehaltlich ihrer weiteren Entschliessung über die noch zu beschließenden Kaufbedingungen sich für den Ankauf der Bahn erklären?“ Diese Frage wurde von 35 Stimmen bejaht, von 18 Stimmen — Lehmann, Unger, Thiermann, Rex Thielau, Medcke, Einstelel v. Gnanstein, Ludwig, Kuntzsch, Wendi, Solle, Raundorf, Herrmann auf Kurik, Kiedel, Heyn, Stockmann, Einstelel auf Scharfenstein, Sachse und Steigert — verneint. Die nächste Sitzung morgen. †

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Vom 21. bis 27. September sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 21. September.

Christiane Juliane Louise Defer, 64 Jahre alt, Dekonomieamtmanns in Haynsburg bei Zeitz Witwe, in der Nicolaisstraße.
Emilie Auguste Henniger, 30½ Jahre alt, Bürgers und Beutlermeisters Ehefrau, am Neumarkte.
Clara Auguste Pauline Caroline Petersen, 6 Tage alt, Stellmachers bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, in der Tauchaer Straße.

Sonntag den 22. September.

Jungfrau Caroline Mariane von der Mosel, 38 Jahre alt, K. S. Lieutenants hinterl. Tochter, am Königsplatze.
Christiane Sophie Schmidt, 56 Jahre alt, Bürgers und Binngießer-Obermeisters Witwe, an der Pleiße.
Ein todtgeb. Mädchen, Friedrich Julius Reinhard Bühligen's, Bürgers u. Schneidermeisters Tochter, in der Burgstraße.
Wilhelmine Pfeiffer, 30 Jahre alt, Einwohners Ehefrau, in der Reudniger Straße.
Ein todtgeb. Knabe, Carl August Mohr's, Schriftsetzers Sohn, am Neumarkte.

Montag den 23. September.

Marie Christiane Scholle, 64 Jahre alt, Grünhändlers und Hausbesizers Witwe, in den Thonbergstraßenhäusern.
Anton Gustav Walther, 28¾ Jahre alt, Buchdrucker, im Jacobshospital.
Ein Mädchen, 33 Stunden alt, Carl Eduard Däberig's, Töpfergefellens Tochter, in der Webergasse.
Ein unehel. Mädchen, 7 Monate alt, in der Burgstraße.
Ein unehel. Knabe, 28 Wochen alt, in der Frankfurter Straße.

Dienstag den 24. September.

Johanne Christiane Seitz, 64 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, am Markte.
Marie Sophie Hau, 76 Jahre alt, Seidenwirkers Witwe, im Johannis-Beihospital.
Ein Mädchen, 8 Stunden alt, Franz Ludwig Melzer's, Stenographens Tochter, im Halle'schen Gäßchen.
Marie Emma Ida Siegesmund, 1 Jahr alt, Formenstechers Tochter, in der Frankfurter Straße.
Johanne Rosine Balziger, 52¼ Jahre alt, Handarbeiters in Stötterig Witwe, im Georgenhaufe.

Mittwoch den 25. September.

Ein todtgeb. Mädchen, Friedrich Julius Klinkhardt's, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Windmühlenstraße.
Auguste Helene Thomas, 1 Jahr 3 Monate alt, Bürgers und Destillateurs Tochter, in der kleinen Fleischergasse.
Johanne Susanne Bähr, 82¾ Jahre alt, Generalaccisthorfschreibers Witwe, in der Münzgasse.
Carl Louis Kühn, 11 Jahre 1 Monat alt, Bankbuchhalters Sohn, in der Erdmannsstraße.
Johanne Regine Kirsten, 45½ Jahre alt, Schneidermeisters in Hirschfeld hinterl. Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.
Johann Gottfried Weissenborn, 72 Jahre alt, Zimmergeselle, im Jacobshospital.
Sophie Friederike Hornheim, 30¼ Jahre alt, Handarbeiters Witwe, Versorgte im Georgenhaufe.
Eina Hedwig Helm, 5 Wochen alt, der Chirurgie Beflissenen Tochter, in der Querstraße.
Ein unehel. Mädchen, ½ Jahr alt, in der Friedrichsstraße.
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Hainstraße.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

Donnerstag den 26. September.

Martin Carl Müller, 71 Jahre alt, Bürger und Hausmann, an der Pleiße.
Johann Gottfried Bollbrich, 59 Jahre alt, K. S. Oberpostamts-Sortirbriefträger, in der Johannisgasse.
Carl Louis Robert Kyau, 43 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.
Johanne Rosine Hempel, 69 Jahre alt, verabschied. Soldatens Witwe, in der Webergasse.
Carl Friedrich D'ernal, 73 Jahre alt, Handarbeiter, in der Ulrichsstraße.
Ein Knabe, 4 Tage alt, Heinrich Joseph Kreuzers, Schneidergefellens Sohn, im Brühl.